

VORWORT

Wir schreiben heute den 24. März 2010. Das denke ich zumindest, doch, ohne zu schwindeln, hat mir der Computer dabei geholfen.

Hilfe kann ich seit über fünfundzwanzig Jahren stets sehr gut gebrauchen, jedoch gibt es wie auch im »normalen Leben« immer wieder andere – ja, das sind auch Menschen, doch darf und kann man sich fragen, ob dies Kreaturen sind, die sich in Menschen verwandelt oder als solche verkleidet haben. Ich habe leider kein so gutes Gedächtnis, doch ich kann mich erinnern, dass mir früher immer wieder gesagt und erklärt wurde, dass es auf der einen Seite »Menschen« gäbe und dass auf der anderen Seite, der »Hölle«, ein »ehemaliger Engel, der zum Teufel wurde,« seine Behausung hätte – Luzifer.

Ich kann mich nicht an einen spezifischen »Witz mit dem Teufel« erinnern, jedoch war ich auch dabei, als solche Witze erzählt wurden und schließlich darüber gelacht wurde. Ja, über Witze lacht man und speziell über gute, oder gut erzählte, eben ein wenig lauter und länger! Ich denke,

darüber gibt es Meinungen und Äußerungen, ja auch mit Erfahrungen und Erlebnissen wären Zeilen und Seiten zu füllen!

Nachdem ich diese Zeilen bereits seit Längerem verfasst hatte, erfuhr ich durch Erzählungen einer mir sehr lieben Person von Vorwürfen, die diese sogar von einer ihr sehr nah verwandten Person direkt an den Kopf geworfen bekam!

Es ging darum, dass ihr vorgeworfen wurde, dass ich doch bloß zu bequem und zu faul zum Arbeiten sei. Ich hätte demnach nur Schmerzen, die aber gar nicht vorhanden seien! Denn meine körperlichen Probleme, meine Rückenschmerzen, meine Spastik durch einen »ischämischen Insult« (Schlaganfall) und auch die durch die Rückenoperation noch verstärkten linksseitig eingeschränkten Bewegungen seien doch bloß von mir vorgespielt, simuliert, nur damit ich nicht arbeiten müsse.

Solche Aussagen und Anschuldigungen musste sie sich gefallen lassen, ohne dass ich als Person, der diese Anschuldigungen galten, an ihrer Seite war. Deshalb musste sie diesen Angriff selbst abfangen, ohne sich zu genauen Fakten äußern zu können!

Doch fehlten auch ihr das Selbstbewusstsein und die Überzeugung, um für mich einzustehen, mich zu unterstützen, für mich Partei zu ergreifen.

Warum greift ein solcher »Niemand« ein derartiges Thema auf und schreibt es sogar in einem Buch nieder? Der nächste Satz ist für die »Intelligenten« geeignet: Ja, auch ich habe schon bemerkt, dass sich zum Beispiel Jugendliche mir gegenüber nicht immer höflich benehmen und benommen haben, doch was soll ich dagegen tun? Es nützt sowieso nichts, wenn ich mich aufrege, Ende, Punkt, Amen!

Wahrscheinlich fallen die vielen Gänsefüßchen beim Lesen dieses Buchs auf, oder? Um mich dafür zu rechtfertigen, habe ich dieses Buch nicht geschrieben. Warum genau das so ist, wird vielleicht ersichtlich, wenn Sie beim Lesen dieses Buches die Innenseite des Buchrückens erreicht haben, sprich dieses Buch gelesen haben.